

## Zum Regionaltag am 21. Juni in der Großen Kreisstadt

### **Bis zu 15 000 Besucher werden erwartet**

Geschäfte dürfen durch Erlass einer Marktfestsetzung bis 21 Uhr offen / „Geschlossenes Bild“

**Wertheim.** „Das wird wohl der „längste“ Tag in Wertheim. Am 21. Juni findet in der Großen Kreisstadt an Main und Tauber das „6. Festival der Vielfalt“, der Regionaltag der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken, diesmal in Kooperation mit der Stadtverwaltung Wertheim statt. Aus diesem besonderen Anlass wurde der Erlass einer Marktfestsetzung erreicht, die es den Geschäften erlaubt, bis 21 Uhr geöffnet zu lassen. Doch das „Festival der Vielfalt“ ist nicht der einzige Höhepunkt in diesem an Ereignissen reichen Jahr. Über den Reigen an bedeutenden Stadtmarketing- und Jubiläumsevents informierten am Donnerstag in einer gemeinsamen Veranstaltung die Werbegemeinschaft „Aktuelles Wertheim“, die Fremdenverkehrsgesellschaft „Romantisches Wertheim“ und die Mitarbeiter des Fachbereichs Kultur im Rathaus.

Die in der Einladung ausgesprochene Hoffnung auf „zahlreiches

Erscheinen“ wurde nicht enttäuscht. Im Nebenzimmer des Hotels „Kette“ war kein Platz mehr frei, als Norbert Väth für die Werbegemeinschaft die Veranstaltung eröffnete. Im Doppeljubiläumsjahr gebe es derart viele interessante Veranstaltungen, „dass sehr schnell die Idee eines umfassenden Info-Abends aufkam“, sagte Jürgen Strahlheim, Fachgruppenleiter Wirtschaftsförderung, Kultur- und Stadtmarketing. Er unterrichtete die Vertreter aus Handel und Gastgewerbe dann über die Region Heilbronn-Franken und die 1997 als gemeinnütziger Verein gegründete Bürgerinitiative. Diese habe es sich zum Ziel gesetzt, das „Wir-Gefühl“ in der Region zu stärken, dieses selbst in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu fördern und als Plattform und Gesprächsforum für die Menschen zu dienen.

Seit 1998 finden die Regionaltage statt, der erste war in Öhringen, nach Tauberbischofs-

heim, Heilbronn, Eppingen und Schwäbisch Hall ist nun Wertheim an der Reihe. Die auch „Festival der Vielfalt“ genannte Veranstaltung solle als „regionales Schaufenster für die Bürgerinnen und Bürger“ dienen und die Begegnung innerhalb der Region fördern. Neben Städten und Gemeinden präsentieren sich an diesem Tag vor allem Unternehmen und Touristikgemeinschaften. Das Interesse der Kommunen, einen Regionaltag auszurichten, sei inzwischen sehr groß, so dass die Veranstaltungsorte schon auf einige Jahre hinaus feststünden, berichtete Strahlheim. Er sei der festen Überzeugung, „dass der Regionaltag nur funktioniere, wenn Einzelhandel und Gastronomie mit uns ins Boot kommen“. Anderen Ortes sei dies nicht immer optimal gelungen, Informationen von Seiten der Stadt zum Beispiel zu spät weitergegeben worden. „Davon wollen wir uns deutlich abheben.“ Der Fachgruppenleiter und nach ihm Tanja Martin,

Sachbearbeiterin in der Fachgruppe, stellten dann nähere Einzelheiten und Rahmenbedingungen der Veranstaltung am 21. Juni vor. Demnach soll der Regionaltag ausschließlich in der Fußgängerzone in der Innenstadt und im Mainvorland stattfinden. Erweitert wird die Fußgängerzone durch die Rechte Tauberstraße von der Ampelkreuzung bis zum Spitzenturm. „Wir wollen auf engem Raum ein geschlossenes Bild bieten, Besucher sollen nicht Gefahr laufen, die Orientierung zu verlieren. Erwartet werden nach Angaben der beiden Verwaltungsmitarbeiter zwischen 30 und 35 Aussteller. Bislang liegen 23 Anmeldungen vor.“

Die offizielle Eröffnung mit etwa 200 bis 300 geladenen Gästen wird ab 11 Uhr im Hof des Rathauses, bei schlechtem Wetter im Arkadensaal stattfinden. In der Innenstadt beginnt der Regionaltag um 11 Uhr und dauert bis etwa 18 Uhr. Durch die bereits erwähnte Ausnahmerege-

lung werden die Geschäfte allerdings bis 21 Uhr geöffnet haben können. Deshalb gibt es auf dem Marktplatz auch Programm bis gegen 22 Uhr. Und noch eine weitere Besonderheit: Das Parken ist an diesem Tag als Beitrag der Stadtentwicklungsgesellschaft gebührenfrei. Geprüft wird derzeit noch die Einrichtung eines Fährverkehrs nach Kreuzwertheim der aber diesmal nicht von einem Fahrgastschiff, sondern von Booten des Technischen Hilfswerks übernommen werden soll.

Bis zum Bieranstich auf der Marktplatzbühne werden Guggemusik, Fanfarenzüge und die Grafschaftstrachtengruppe für ein buntes Treiben sorgen. Das anschließende Programm auf der Hauptbühne steht in großen Teilen bereits fest, soll aber noch nicht verraten werden. Wie in den vergangenen Jahren wird auch heuer wieder Lutz Wagner von SWR 4 Frankenradio die Moderation übernehmen. Das Frankenradio plant außerdem eine Livesendung aus dem Grafschaftsmuseum zum Thema „Mundart aus Wertheim und Umgebung“. Nach dem offiziellen Teil spielen ab 18 Uhr bis 22 Uhr die Bands „Rise“ und „ZIP“.

Im Rahmen der Veranstaltung findet außerdem die Verlosung der Gewinne eines Preisrätsels statt. Den Glücklichen winken Reisen in die Partnerstädte Huntigdon/Godmanchester, Salon und Szentendre und in ein Shopping-Village der Firma Value Retail, sowie Gutscheine, die von der Werbegemeinschaft zur Verfügung gestellt werden. Weitere Preise nehme man noch gerne an, sagte Jürgen Strahlheim.

Gleiches gilt für einzelne Programmpunkte, Heinrich Göpfert etwa regt einen „Brotmarkt“ an und für die Bewirtung außerhalb des Marktplatzes.

Im Zentrum der Innenstadt werden die Distelhäuser Brauerei sowie die Gaststätte „Zum Ochsen“ und das Restaurant „Baunachshof“ für Speisen und Getränke sorgen. Die Firma Alfi ist hier mit einer Cocktailbar vertreten, weitere Stände sind in der Rechten Tauberstraße und am Infopavillion im Mainvorland. Man wolle sich bemühen, versicherte Strahlheim, sowohl Gastwirte als auch Geschäftsleute auf und rund um den Marktplatz so wenig als möglich zu behindern und auch in die Sondernutzungen nicht eingrei-

fen. Nicht verhindern lasse sich dies am Standort der Hauptbühne und an deren unmittelbarem Umfeld. Die Bühne soll ihren Platz dort bekommen, wo jetzt noch ein großer Kran den Marktplatz „ziert“.

Mit viel Zustimmung aufgenommen wurde die Ankündigung, man wolle versuchen, sich auch als Glasstadt zu präsentieren und ziehe in Erwägung, für einen bestimmten Zeitraum leer stehende Geschäfte anzumieten, um die Schaufenster entsprechend dekorieren zu können. Diese Präsentationen könnten dann gegebenenfalls auch noch geraume Zeit nach dem Regionaltag zu sehen sein.

Nach Angaben des Fachgruppenleiters werden zwischen 10 000 und 15 000 Besucher erwartet, die Kosten teilen sich die Bürgerinitiative, die rund 30 000 Euro übernimmt, und die Stadt Wertheim, an der etwa 10 000 Euro „hängen bleiben“. Werbung für den Regionaltag soll, über das eigentliche Zielgebiet hinaus, auch in der bayerischen Nachbarschaft und im Neckar-Odenwald-Kreis erfolgen.